



Rundwanderung von Pommelsbrunn durch den „Schwarzen Brand“

in das Gebiet der beiden **Klettersteige**, dem **Noris-** (nicht sehr Schwierig-, bei Feuchtigkeit aber rutschig) und **Höhenglücksteig** (schwierig-, nicht ohne Klettersteigausrüstung begehen) auch nicht den zusätzlichen Klettersteig für Kinder, den „**Via Ferrata Bambini**“, rechts vom Einstieg.

Streckenlänge: ca. 17km

Kurzfassung: Nach Appelsberg 1,2 km, über den Kreuzbergsattel nach Hubmersberg 3,2 km, Hegendorf 2,6 km zum Norissteig (bis Abzweig Hirschbach) 1,7 km (**Gelbpunkt**) / zum Einstieg in den Höhenglücksteig 0,7 km (**Gelbring**) / Neuras 1,7 km, Bürtel 1,2 km, Heuchling 1,2 km (**Grünstrich**) / Appelsberg 1,8 km und zurück 1,2km (**Gelbkreuz**).

Routenbeschreibung:

Mit dem Zeichen **Gelbpunkt** vom Kirchplatz ca. 400m nördlich auf Heuchlinger Straße bis zur Trafostation, dort halbrechts in den Felsenweg einbiegen und knapp 300m bis zum Waldeintritt ansteigen. Hier links einem Querpfad folgen, der nach 100m in den Fußweg nach Appelsberg mündet, um auf diesem gemeinsam mit den Zeichen **Gelbkreuz** (über Heuchling nach Hirschbach) und grün H (Hofberg-Rundweg) nach weiteren 400m teils steilen Anstieges, den Weiler Appelsberg zu erreichen.

Auf der Zufahrtsstraße geht's zunächst links (nur noch mit Gelbpunkt) 200m eben durch den kleinen Ortsteil. Nach einer leichten Kuppe, führt diese dann etwa 400m durch den Wald abwärts, um anschließend eben, am Rande der Felder „Am Flätschen“ (Flurnahme) weiter zu Verlaufen. Nur noch 150m folgt unser Zeichen der Straße. Unsere Route verläuft ab Beginn der Asphaltdecke (blau Z, einer der Zankelstein-Rundwege kreuzt) halblinks am Waldrand weiter und erreicht nach einem kurzen Waldstück, in einer Linksabwärtskehre nach 350m die Ortsverbindungsstraße Pommelsbrunn / Heuchling.

Die Straße wird rechts etwas versetzt überquert. Dort führt dann ein Feldweg, (zusammen mit rot K-Zeichen für Kreuzbergrundweg) anfangs durch Wissen, leicht ansteigend hinauf in die Feldfluren des „Weißen Winkel“ (in Richtung Kreuzberg) und der „Hölling“ (rechts Richtung Heuchling). An einer links versetzten Feldwegkreuzung nach 300m, trennen sich Gelbpunkt (hier rechts) und rot K für kurze Zeit wieder. Dafür kommt links (vom ehemaligen Bhf. Pommelsbrunn) für nur 200m Rotpunkt (Zeichen direkt zum- und durch den Höhenglücksteig) hinzu. Der Weg steigt zwischen den Feldern kaum noch merkbar zu einer sich nach links ausstreckenden, bewaldeten Bergkuppe an. Noch vor erreichen des unteren Waldsaumes, biegen wir (immer noch mit unserem Zeichen Gelbpunkt) scharf links (200m) zum vor uns liegenden Leitenberg hin ab (mit seinen 616m die höchste Erhebung dieses Teilgebietes).



Drüben am Waldrand treffen wir wieder mit rot K zusammen. Am Walrand heißt es erst rechts noch 300m leicht ansteigen (die letzten 50m noch mit dem „Lichtenstein – Leitenberg-Rundweg“, weißer Ring auf rotem Feld), ehe der Weg links (rechts von Heuchling kommt auch Grünstrich dazu) direkt in den Wald einbiegt. Nach einem Rechts-Linksbogen wird nach weiteren 300m, zuletzt leichten Anstieges, der Kreuzbergsattel erreicht

(rot K verlässt uns wieder, dafür kommt der Hohenstadter-Eichhörnchen-Rundweg dazu).



Es bietet sich hier ein kurzer-, wegen der Fernsicht aber lohnender Abstecher zum rechts nur 130m entfernten Gipfelfelsen des „Kreuzberges“ an. Er kann als kleine Zusatzrunde mit den Zeichen rot K1 und K2 begangen werden. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind dabei allerdings angebracht (im letzten Aufstieg ist die zu Hilfenahme der Hände nötig).

Auf der gegenüberliegenden Seite des Sattels geht's jetzt 800m zügig durch den Wald hinab nach Hubmersberg. (Einkehrmöglichkeit, im direkt vor uns liegendem „Hotel Lindenhof“ -/- Wer in Hubmersberg nicht rasten- aber 400m Wegstrecke einsparen möchte, kann hier kurz bevor der Wald endet, dem nicht Markierten Weg oberhalb des ersten Zaunes nur wenige Meter nach rechts folgen, um wieder auf die Gelbpunktroute zu stoßen.)

Wer hier die Route nicht fortsetzen möchte: Für den Rückweg bietet sich der links, bis zur Burg-Ruine „Lichtenstein“ (2,8km) beinahe eben verlaufende Gelbkreuz-Wanderweg an. Nach Pommelsbrunn a) Ortsmitte mit rot K (1,4km), b) zum Ortsteil Höfen weiter mit Gelbkreuz (1,3km), c) zum Naturfreundehaus mit Grünpunkt (300m).

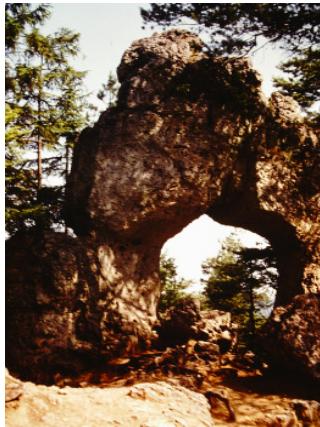
In Hubmersberg gehen wir rechts 100m auf der Straße nach Hegendorf weiter, biegen am Ortsrand wieder rechts ab und steigen 300m sanft Richtung Waldgrenze hoch (400m Abkürzer kommt von rechts heran). Unsere Normalroute führt jetzt linksabbiegend, anfangs noch gesäumt von Obstbäumen, später von einzelnen Gebüschen, eben 700m in eine offene Landschaft hinaus, unser heutiges Ziel, den „Schwarze Brand“ am Horizont dabei vor Augen.

An einer weit vom Kreuzberg herabreichenden Waldecke tauchen wir auf 150m wieder in den Wald ein. Jenseits des Waldstückes (rechts eine 200m Querverbindung zum „Lichtenstein – Leitenberg-Höhenrundweg“ gelber Punkt auf rotem Feld) geht's für weitere 250m durch ebene Feldflur, um dann erneut 100m eine kleinere Waldparzelle zu durchqueren. Der Weg führt jetzt in zwei leichten Bögen, - links der Waldrand, rechts Felder, 200m mit leichtem Gefälle zu einer Kreuzung hinab (geradeaus 800m bis Büttel, rechts 800m bis Heuchling), - hier biegen wir links ab zu unserem ebenfalls 800m entfernten nächsten Ziel Hegendorf. (Leider ist aus diesem Teilstück ebenfalls eine, wenn auch kaum befahrene Asphaltstasse geworden. Die Möglichkeit einer Ummarkierung scheiterte an der schlechten Auffindbarkeit, eines zwar vorhandenen, aber oft mit hohem Gras überwachsenen Feldweges.)

In Hegendorf beim Schulbuswartehäuschen Infotafel über die sich direkt dahinter befindende Höhle „Osterloch“ (auch am „Hirschgässchen“ Höhlenrundweg Nr. 3 gelegen).

Vom Bushäuschen (zusammen jetzt mit Grünpunkt und Nr.3) zunächst 80m auf der Straße Richtung Fischbrunn, dann 70m dem Abzweig rechts in den höher gelegenen Ortsteil folgen. Beim letzten Haus links, dem halblinks 100m zum Waldrand und weiter 50m zum Wald hochsteigenden Pfad folgen. Dann steigt die Strecke 120m nur noch leicht an (rechts eine Wiese), ehe es noch mal 50m steiler wird. Jetzt verläuft der Pfad nur noch ziemlich eben durch den Wald dahin. Nach gut 200m verlassen wir Grünpunkt (führt gerade weiter hinab nach Fischbrunn) und biegen, immer unter der Kammlinie des Hirtenberges (524m) bleibend, (nur noch zusammen mit NR.3) in den Trampelpfad rechts ab.

Nach mehr als 300m, tut sich links eine Lichtung auf. Etwa 150m sind es noch zu einer leichten Senke, an deren Ende, biegt unsere Route links um die Lichtung herum ab und erreicht nach etwa 100m, im Bereich des Azelsteines rechts im Wald 60m absteigend, das Gebiet des Norissteiges. (Von links kommen Rotpunkt, PP für Paul Pfinzingweg und Gelbring dazu. Wegen der vielen Zeichen immer gut auf die eigene Markierung Gelbpunkt achten.)



Hier bei diesen imposanten Felsgebilden des **Azelsteines** sind wir nämlich schon mitten drin im **Norissteig** (**Rotpunkt** gezeichnet). Er kommt links von Fischbrunn, über **Amtmannsloch** und den anschließenden den **Felsgrat**, macht hier einen Schlenker links hinüber zum **Noristörle**, steigt dann rechts zu den Felswänden des **Azelsteines** an, schlängelt sich vom **Noris-Brett** hinüber zum **Castellfelsen** mit **Sprungstein**. Anschließend bergab zum **Franke-Kamin**, durch diesen hinab-, um gleich an der gegenüberliegenden **Mittelbergwand** wieder hochzusteigen und über den **Hüttel-Fels** nach Hirschbach zu führen (erbaut 1928 von „DAV Sektion Noris“).

Rotpunkt springt nach 60m kurz zum bekannten Noristörle hinüber. Unser **Gelbpunktzeichen** führt uns ziemlich eben am fuße der Felswände des Azelsteines mehr als 300m weiter. (Während Rotpunkt durch- und auf die Felswände- und Nr3 zu den kleinen Höhlen führt, begleitet uns PP, Gelbring und Rundweg Nr2 auf unserer Route.) Bereits nach 120m kreuzen wir Rotpunkt, vom Sprungstein herabkommend, zum letzten Mal, dafür kreuzt (von Unterhirschbach heraufkommend) bereits 30m weiter Blaupunkt unseren Weg (er führt hoch zum Sprungstein und Castelfelsen und quert dann eine Etage höher zum Übergang zwischen Azelstein und Mittagsfels hinüber).

Wenige Schritte weiter, wird zwischen den Bäumen vor uns, der Höhenglücksteig sichtbar, der dort in seinem 1. Teil (von rechts nach links) durch die Wände der Rutschen (591m) führt. Etwa 100m weiter folgt ein kurzer, steiler Abstieg (90m) zu einem Waldweg, auf dem wir dann allerdings rechts weitergehen, während unsere bisherige Leitmarkierung Gelbpunkt, jetzt nach rechts unten, in Richtung Hirschbach abbiegt.

Gelbring (bei den übrigen Zeichen, PP und Nr2 nicht immer mit angebracht) bleibt bis zum Einstieg in den Höhenglücksteig unser Wegzeichen. Nach kurzem (120m), leichten Ansteigens, kommt von rechts Blaupunkt dazu - und nur 40m weiter, (links aus Hirschbach) auch noch Gelbkreuz. Gleich 70m weiter, ist der Übergang Richtung Hegendorf erreicht. (Eine ganze Anzahl von Wegweisern bieten Informationen an.) Wir biegen hier links ab und steigen knapp 250m weiter Richtung Einstieg an (bereits nach 110m kommt von rechts ein neues **Rotpunktzeichen** „Peter-Schöner-Gedächtnisweg“ dazu / ehemaliger Einsatzleiter der Mittelfränkischen Bergwacht).

Nach einem Flachstück von 130m, biegen wir erst noch einmal links (knappe 100m) in einen Pfad ab, der uns direkt unter den Einstieg (4 neue Infotafeln) zum Höhenglück-Klettersteig bringt.



Zwei **Rotpunktmarkierungen** führen ab hier weiter durch das Gebiet des „**Schwarzen Brandes**“. Einmal für die Wanderer der „Peter-Schöner-Gedächtnisweg“ (der nach Schmidtstadt weiter führt), er biegt hier links ab, die zweite Rotpunktroute jedoch führt direkt nach oben zum Einstiegskamin in den „**Höhenglücksteig**“ (erbaut 1932 –37 durch die „Alpine Gesellschaft Höhenglück“). Dessen 1. Teil führt (noch nicht ganz so schwer) in mehreren Abschnitten durch die Wände der Rutsche (591m) bis hinüber zum freistehenden Aussichtsfels „**Luginsland**“ (Gipfelkreuz).

Dann geht es rechts um den Berg, zum (schwereren) 2. Teil mit „**Petrusbrettl**“ und durch die „**Franke-Kammer**“ und weiter zum sehr schweren 3. Teil des Steiges (teils auch leicht überhängend), der dann in der Nähe des „**Prellstein**“ (Gedenktafel) endet. (Die Bergwachthütte unterm Prellstein ist nur an den Wochenenden besetzt.)



Unser weiteres Ziel ist jedoch der Mittagsfels mit dieser wuchtigen Wand rechts. Bevor wir dabei jedoch (110m ohne Markierung) dem halbrechts in den Sattel hinaufführenden Weg folgen, kommen wir gleich noch an einem zusätzlichen Höhepunkt dieser Wanderung vorbei.

Ganz neu hat hier nämlich die Berg- und Skischule Jura alpin (von Manfred Salcher Mitte August 2006) einen zusätzlichen Klettersteig für Kinder, den „**Via Ferrata Bambini**“ eröffnet. Dieser versicherte, für Kinder von acht bis zehn Jahre ausgelegte 150m lange Steig, will Kindern (nur mit Klettersteigausrüstung) die Möglichkeit bieten, in 3 Sektionen sich langsam an die verschiedenen Schwierigkeiten über Trittsstife, Eisenleiter oder Burma-Hängebrücke an das begehen eines Klettersteiges heranzutasten.

Gehen wir das kurze Stück zum Sattel weiter, kommt (hinterm Bergstock herum, von Hirschbach, über den Prellstein und dem Ende des Steiges her) das Zeichen **Grünstrich** (für eine längere Strecke unsere neue Leitmarkierung), dem wir jetzt rechts, auf einem etwas abenteuerlichen Pfad über Stufen und Absätze (weitere 110m) nach oben folgen. Kurz vor erreichen des oberen Platós, haben wir rechts eine wunderbare Fernsicht, von Groß-Viehberg bis zur Burg Hohenstein. Aber dann, von ganz oben (wir müssten dazu den Pfad über die Hochfläche allerdings nach rechts etwas verlassen und bis zur Umzäunung einer etwas unterhalb gelegenen Hütte vortreten) können wir unsere ganze bisherige Route überblicken.

Als eine Art Gratwanderung führt der Pfad noch 100m eben über den Höhenrücken weiter. Dann fällt er die ersten 80m sehr steil ab, um nach einem kurzen Flachstück und weiteren 250m steilen Abstieges, am Waldrand flach auszulaufen. Wir kommen an die Feldfluren hinaus, die sich in der leichten Senke von Hegendorf her, ausdehnen. Dem harmlosen Bergrücken (im Hintergrund rechts) sieht man nicht an, dass sich auf der gegenüberliegenden Seite der felszerklüftete Norissteig erstreckt.

Im Wald gegenüber kommt ein weiterer Bekannter, das PP Zeichen wieder dazu (das Zeichen hat vom Übergang Azelstein / Mittagsfels an, eine wesentlich kürzere und leichtere Routen genommen), das uns noch bis Bürtel ebenfalls begleitet.

Als letztes größeres Hindernis, stellt sich noch der Gemeindeberg vor uns in den Weg. Die ersten 130m steigt der Waldweg nur leicht an, dann folgen aber noch einmal 150m, die sehr steil zu einem kleinen Sattel ansteigen. Dahinter wird der Wald lichter, der Weg führt im Linksbogen, zuerst (130m) leicht abfallend, dann noch mal 150m steil- (vor uns der Neutrasfels) und anschließend 200m auslaufend nach unten. Hier kommt von rechts auch wieder das Blaupunktzeichen heran (es hat eine ebenfalls kürzere und leichtere, aber, trotzdem sehr schöne Route begleitet, verlässt uns aber bereits in der Ortsmitte von Neutras wieder Richtung Etzelwang) und nur 80m weiter ist auch das erste Gebäude von Neutras erreicht.

In Neutras stehen dem Wanderer sogar zwei gute Einkehrmöglichkeiten zur Verfügung! Hier am Ortseingang das Gasthaus „Zum Neutrasfelsen“ (Tel. 09154/9150057 -/- dahinter ein Reiterhof) und ehe wir den Ort wieder verlassen, kommen wir noch beim Gasthaus /Cafe „Zum Res'n“ (mit Galloway-Rinderzucht) vorbei.

Der sich vor uns befindliche Neutrasfelsen (Aussichtspunkt ohne Schwierigkeiten zu besteigen) wird umgangen, indem wir zunächst links 100m auf der Durchfahrtsstraße bleiben, dann rechts zwischen die Häuser abbiegen, nach einem anschließenden Rechts-Linksbogen kommt dann 120m (links) das Gasthaus „Zum Res'n“. Der Wanderweg führt gleich durch den Hofraum weiter, erreicht nach 140m die Waldgrenze und biegt (nach 100m) bei einer Außen-Stallung, in einen Pfad nach rechts oben ab. Der steigt noch etwa 80m im Wald höher und Umrundet dann 450m lang beinahe eben den Bergstock. Links wird auch schon Bürtel sichtbar, von der Waldgrenze sind es nur noch 130m bis zur Straße am Ortseingang.

Auf dieser gehen wir links auch nur 130m bis zur Ortsmitte, biegen dort (PP führt geradeaus weiter nach Deinsdorf) rechts ab und treffen nach 80m auf einen Querweg (Rotpunkt und Gelbkreuz kommen rechts vom Höhenglücksteig auch wieder dazu), in den wir links einbiegen. Die Strecke verläuft jetzt (800m mit guter Fernsicht) beinahe gerade durch die Feldfluren (die letzten 70m davon bereits auf dem Sträßchen von Hegendorf), ehe sie links (250m) leicht ansteigend Heuchling erreicht. (Einkehrmöglichkeit im Gasthaus "Zum schwarzen Brand" Tel. 09154/1225 od. 8042, jedoch nur an den ungeraden Wochenenden des Monats.)

Jetzt mit **Gelbkreuz** als Leitmarkierung, biegen wir (nur bis Ortsende) rechts in die Straße nach Pommelsbrunn ein. Bereits nach wenigen Schritten, beim Häuschen der Bergwacht, verlassen uns auch Rotpunkt (Pommelsbrunn-Höfen) und unser Grünstich (über Hubmersberg zum Bhf. Hohenstadt) nach rechts. Ab Ortsende geht es zunächst auf der Schotterstraße Richtung Deinsdorf weiter, ehe wir mit Gelbkreuz nach ca. 200m rechts in einen Feldweg einbiegen, der sich nach 650m, am Saum des bewaldeten Herrnberges verzweigt. Den rechten Abzweig nehmend, geht es immer am Fuße des Herrnberg bleibend (unterhalb der Felsengruppe „Gehrestalwächter“ kommt noch die Markierung grün H2 dazu), 500m eben, nur das letzte Stück dabei etwas ansteigend, durch den Wald. Jetzt noch 300m durch die anschließenden Felder, dann wird in Appelsberg die große Runde geschlossen.

Nur den steilen Abstieg ins Tal haben wir noch zu bewältigen. Da wir bei Gelbkreuz bleiben, kommen wir nach 600m beim Gehrestal-Kindergarten in Pommelsbrunn an und haben über die Heuchlinger Straße, nach 600m beim Kirchplatz, wieder den Ausgangspunkt dieser Route erreicht.

Anmerkungen: Auf schnellstem- kürzestem- und unbeschwerlichsten Wege, können die **Klettersteige** aus dem Bereich der Gemeinde Pommelsbrunn vom Ortsteil **Hegendorf** (473 m) aus (**2 km**) erreicht werden. Oder noch **500 m** näher, vom **Wanderparkplatz** des Gasteshauses „Zum Resen“ (Neutras) an der Schotterstraße von Hegendorf Richtung Neutras. Nach dem Parkplatz, bei der Gabelung den linken

(breiten) Wirtschaftsweg (immer die Felswände vor Augen, aber die ersten 400 m ohne Markierung) weitergehen. Dann kommen rechts vom Waldrand her, außer dem Zeichen **Rotpunkt** (führt direkt zum Einstieg des Höhenglücksteiges), noch Gelbkreuz und PP heran. Nach 200 m, bei erreichen des Waldsaumes, macht der Weg einen Linksbogen (gleich darauf biegt Rotpunkt in einen rechts steil ansteigenden Pfad direkt Richtung Höhenglücksteig ab 500 m) und führt (begleitet von den übrigen Zeichen) dann 200 m hinauf zum Sattel zwischen „**Noris**“- (links) und „**Höhenglück**- oder Kinderklettersteig „**Via Ferrata Bambini**“ (rechts mit Gelbring).

Routenbeschreibung & Fotos: Hans Meier NaturFreunde Pommelsbrunn

Die dargestellte Route verläuft hauptsächlich auf Teilstrecken des FAV-Wanderwegenetzes.

Näheres zu den Klettersteigen: Siehe dazu auch Link - Klettern: Klettersteige im Hirschbachtal.